

Nackenschlag in der 110. Minute

RELEGATION ZUR BEZIRKSLIGA Kranzberg muss Aufstiegsträume in Reichertsheim begraben

VON MATTHIAS SPANRAD

Kranzberg – Bitterer Knock-out in der Verlängerung: 109 Minuten war der SV Kranzberg am Samstag dem ersten Bezirksliga-Aufstieg seit Jahrzehnten nah. Doch dann traf der SV Reichertsheim (Landkreis Mühldorf) vor fast 1000 Zuschauern zum 1:0 (0:0) – und ließ damit die Kranzberger Träume zerplatzen wie Seifenblasen. Damit geht's für die Blau-Weißen im neuen Jahr mit einem neuen Trainerteam in der Kreisliga 2 weiter.

Für den FC Bayern ist die Mutter aller Niederlagen höchstwahrscheinlich das in der Schlussphase verzeigte Champions-League-Finale von 1999 gegen Manchester United. Beim SV Kranzberg dürfte wohl dieses Rückspiel in der zweiten Relegationsrunde 2026 zur Bezirksliga auf ewig im Klub-Gedächtnis bleiben. Denn so nahe waren die Mannen von Spielertrainer Dennis Hammerl dem Aufstieg seit über 30 Jahren nicht mehr.

Nachdem der SVK die erste Relegationsrunde gegen Hohenwart gemeistert und im Hinspiel gegen Reichertsheim am Dienstag ein 1:1 erkämpft hatte, war das Rückspiel ein echtes Finale Furioso. Und es war eines, dem die Gäste lange, sehr lange ihren Stempel aufdrücken konnten. „Gefühlt waren es 15:1-Torschüsse“, stellte Spielertrainer Dennis Hammerl hinterher kopfschüttelnd fest. Jedoch: Das Runde wollte einfach nicht den Weg ins Reichertsheimer Tor finden.

Kranzberg presste früh in diesem Alles-oder-Nichts-Spiel. Und es war zu merken, dass die Gäste, die doch ihren angeschlagenen Spielertrainer in der Startaufstellung aufbieten konnten, schnell für die Entscheidung sorgen wollten. War der SVK in den ersten drei Relegationsspielen offensiv noch recht harmlos geblieben, zeigte man nun deutlich mehr Zug zum Tor. Thomas Kopp hatte



Gleich passiert's: Diesen Angriff nutzten die Hausherrn, um dem SVK in der 110. Minute mit dem 1:0 den späten Knock-out zu verpassen.



Volles Haus in der Sportanlage Ramsau: Knapp 1000 Zuschauer verfolgten das entscheidende Relegationsspiel zwischen Reichertsheim und Kranzberg um den Bezirksliga-Aufstieg.

bald eine erste gefährliche Chance auf dem Kopf (9), doch auch die Hausherrn kamen dem Gäste-Gehäuse gefährlich nahe.

Die Ampertaler entwickelten langsam einen Chancenwucher: So kam in der Folge Florian Hüttner in aussichtsreiche Position, doch auch sein Versuch strich knapp am Tor vorbei (22.). Die größte Möglichkeit im ersten Durchgang hatte aber Kranzbergs 15-Tore-Mann Thomas Kopp. Eine Ecke, wie

schon beim Treffer zum 1:1 im Hinspiel, konnten die Hausherrn noch abwehren, der Ball landete dann aber bei Kopp. Und als der 27-Jährige aus fünf Metern abzog, hatten die mitgereisten Fans den Torschrei schon auf den Lippen – der Schuss jedoch ging hauchdünn drüber (44.). Das wäre die verdiente Führung gewesen, die Gäste waren in den ersten 45 Minuten das bessere Team.

Würden die Kranzberger das im zweiten Durchgang auf-

rechterhalten können?

Bedingt. Die absolute Drangzeit, als der SVK zwingend in Führung hätte gehen müssen, sahen die dieses Mal ebenfalls lautstarken Anhänger aus dem Ampertal nicht mehr. Jetzt waren es eher die ruhenden Bälle, Kranzbergs Paradedisziplin heuer, die für Gefahr sorgten. Doch Reichertsheim agierte jetzt defensiv besser, konnte manche Kranzberger Aktion schon im Keim ersticken. Zudem wurden die Hausherrn

jetzt auch offensiv stärker. Keeper Devid Kerciku war jedoch auf dem Posten und hielt seinen Kasten sauber.

Kranzbergs größte Chancen in der Schlussphase vergab Spielertrainer Hammerl im Doppelpack: Seine Distanzversuche gingen zwei Mal knapp über das Tor (79./80.). Der Lucky Punch blieb also aus – und so war klar, dass die Entscheidung im Nachsitzen fallen musste. Und in die Zusatzminuten gingen jetzt beide Teams zaghafter – ehe der späte Nackenschlag für die Gäste folgte: Nach einem Einwurf verlängerte Matthias Vital das Spielgerät in den Strafraum, wo Andreas Hundschell am kurzen Pfosten unbeobachtet war und zentral einschob (110.).

Entsprechend enttäuscht waren die Kranzberger. „Das war, ehrlich gesagt, schon brutal heute“, rang Dennis Hammerl nach Worten. Man habe 90 Minuten quasi nichts zugelassen, „aber so grausam ist Fußball manchmal.“ Auch der gegnerische Trainer habe ihm gegenüber zugegeben, „dass der Sieg unverdient gewesen“ sei. Spartenchef Michael Kopp fügte hinzu, dass die Truppe „natürlich enttäuscht“ sei. Man hätte einfach während der regulären Spielzeit ein Tor machen müssen – „wir waren mindestens 70 Minuten das bessere Team“. Doch so groß die Enttäuschung zum Abschluss auch war – am Sonntag flogen Kranzbergs Kicker nach Mallorca. Eine verdiente Belohnung für eine alles in allem starke Spielzeit.

SV Reichertsheim – SV Kranzberg 1:0 (0:0) n.V.

Aufstellung SVK: Kerciku – Hüttner, Hammerl, Edlhuber, S. Schredl (90.+1 Wieser) – M. Kopp, Peis (112. Ademi), Lühr, Gebhard (90.+1 Walter) – T. Kopp (90.+1 Cicek), Edlböck (72. Schleypen).
Tor: 1:0 Hundschell (110.).
Gelbe Karten: Fehlzanzeige.
Schiedsrichter: Gürkan Günebakan (FC Alemannia München).
Zuschauer: 985.

Zebras drehen auf

MERKUR CUP Eching & VfB im Bezirksfinale

Palzing – Und der Titel geht nach Eching. Im Kreisfinale um den Merkur CUP gewannen die jungen Zebras das Endspiel gegen den VfB Hallbergmoos mit 4:1. Diese beiden Teams werden nun den Landkreis Freising in den Bezirksfinals vertreten, in denen die Plätze für das große Finale in Unterhaching ausgespielt werden.

Die Besonderheit des Kreisfinal-Endspiels war, dass am Ende die Gruppenzweiten der Vorrunde jubeln durften. Der VfB Hallbergmoos musste sich hinter Gastgeber SVA Palzing einreihen. In der anderen Vorrundengruppe lag der SE Freising vor dem späteren Sieger Eching. Damit standen die vier Favoriten im Halbfinale.

Der TSV Eching schlug in der ersten Halbzeit zweimal eiskalt zu, stand defensiv gut und schlug die Palzinger Hausherrn mit 2:0. Im zweiten Halbfinale setzte sich Hallbergmoos mit 3:1 gegen Freising durch. Das Torwandschießen der acht Teilnehmer gewann der TSV Al-

lershausen. Mit dem Fairplay-Preis wurde die SG Eichenfeld ausgezeichnet. nb

32. Merkur CUP 2026

Das größte U11-Fußballturnier der Welt vermittelt Werte, schafft Umweltbewusstsein und fördert Gesundheit durch Sport.




uhlsport

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von





merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

JC Freising in Peiting „best of the rest“

JUDO Starkes Bezirksliga-Finale – Max Berthold als Matchwinner

Freising – Mit einem tollen Ergebnis kehrten die Freisinger Judoka vom Bezirksliga-Finale aus Peiting zurück. In der Platzierungsrunde um die Ränge vier bis neun blieben die Domstädter in allen fünf Begegnungen ungeschlagen und sicherten sich Platz vier in der Endabrechnung.

Nachdem es der Judoclub zuletzt zweimal ins Halbfinale geschafft hatte, reichte es in diesem Jahr nicht ganz für die Titelrunde. In dieser setzte sich am Samstag der TSV Teisendorf vor den Blue Hornets JV Ammerland durch. Platz drei ging an die Gastgeber vom TSV Peiting.

Dann folgte aber schon die Mannschaft des Freisinger Judoclubs, die an diesem Tag in allen Belangen zu überzeugen wusste. Entsprechend zufrieden war Trainer Stefan Steinsdorfer. „Besser hätte es heute kaum laufen können. Wir konnten allen 14 Kämpfern noch einmal Wettkampfminuten bieten. Wir haben uns nach

starkem Start auch von zwei Unentschieden nicht aus der Ruhe bringen lassen und wurden, als es um die wichtigen Punkte ging, sogar noch einmal stärker. Als Vierter sind wir ‚best of the rest‘ und damit wirklich hochzufrieden“, zog Steinsdorfer eine durchweg positive Bilanz.

Der Judoclub startete mit einem 9:1-Kantersieg über die KG Kösching-Ingolstadt in das Turnier und setzte damit gleich einmal ein Ausrufezeichen. In Runde zwei gab es einen kleinen Dämpfer. Die Begegnung gegen die DJK Eichstätt endete nach 3:0- und 4:2-Führung 5:5 unentschieden. Viel schlimmer wog dabei allerdings das Ausscheiden von Alexandre Steinbach (bis 90 kg), dessen Bänderverletzung im Fuß wieder aufbrach.

Auch in der dritten Runde gab es ein 5:5-Remis, das diesmal allerdings wie ein Punktgewinn gefeiert wurde. Bereits in der Vorrunde war der Judoclub in Palling klar unterlegen und

auch jetzt musste man zunächst einem 0:3-Rückstand hinterherlaufen. Doch die Wende gelang eindrucksvoll. Am Ende hätte es sogar fast noch zum Sieg gereicht.

Diesen gab es dafür im Anschluss in Runde vier gegen den TuS Töging. 6:4 lautete das Endergebnis – und den entscheidenden Punkt durfte dabei der mit insgesamt fünf Tagessiegen überragende Toni Fritsch beisteuern.

Im fünften und letzten Kampf kam es dann zum Spitzenduell mit Akashiro Brucker Land. Sinnbildlich für die Moral der Freisinger war Leichtgewichtler Marco Mühlhans, der sich eine Nasenverletzung zuzog, im Anschluss dick bandagiert weiterkämpfen musste und trotzdem das wichtige 1:0 beisteuerte. Von da an lief es für die Domstädter fast wie geschmiert. Zum Matchwinner avancierte übrigens Max Berthold, der den vorentscheidenden fünften Punkt beim 7:3-Erfolg sichern konnte. MARK SINGER

IHRE REDAKTION

Michael Leitner
Tel. 081 61/1 86 34
Bastian Amann
Tel. 081 61/1 86 26
sport@freisinger-tagblatt.de

FUSSBALL

Erster VfB-Test endet mit 2:4-Niederlage

Hallbergmoos – Das erste Testspiel im Sommer hat bekanntlich noch nicht die ganz große Aussagekraft. Deshalb geht man beim VfB Hallbergmoos auch ganz entspannt mit der 2:4 (1:3)-Niederlage beim Landesliga-Aufsteiger SV Nord-Lerchenau um.

Der VfB befindet sich erst seit wenigen Tagen im Training – und da wurde ordentlich gelaufen. Auch vor dem Gastspiel beim Bezirksliga-Meister gab es noch eine Laufeinheit. Hinzu kommt, dass der Kader noch nicht komplett ist. Deshalb bewertete Trainer Andreas Kostorz die Testspielniederlage als bessere Trainingseinheit. „Einige Spieler waren sicherlich platter als sonst“, sagte Kostorz. Angesichts des kleinen Aufgebots mussten einige Kicker auch durchspielen. In den kommenden Testspielen dürfte sich das ändern.

Es sei, so Kostorz, in der frühen Phase der Vorbereitung normal, dass die Abläufe noch nicht stimmen und die Neuen sich erst zurechtfinden müssen. Es kam deshalb nicht unerwartet, dass beim VfB vieles Stückwerk blieb und sich immer wieder Unkonzentriertheiten einschlichen.

Felix Günzel, Neuzugang aus Schwaig, hat sich schon ein erstes Mal in Szene gesetzt. Im Münchner Norden wurde er zur Pause eingewechselt und machte bereits sechs Minuten später den 2:3-Anschlusstreffer. In der ersten Hälfte war Tobias Krause der zwischenzeitliche Ausgleich gelungen – nach dem Treffer zuvor von Julis Leucht (14.). Die weiteren Treffer der Gastgeber markierten Dominik Besel (17./78.) sowie Martin Angermeir (36.).

„Es ist alles gut und nichts passiert“, sagte ein entspannter Andreas Kostorz. „Jetzt beginnt auch erst so richtig das Training mit dem Ball.“ nb

Merkur CUP-Partner für FAIRNESS, RESPEKT und UMWELT





IN KÜRZE

TSV zieht Bilanz

Neufahrn – Zu seiner Jahreshauptversammlung lädt der TSV Neufahrn am kommenden Sonntag, 21. Juni, um 18 Uhr in die TSV-Halle ein. Neben der Ehrung langjähriger Mitglieder spielen auch die Anpassung der Ehrenamtspauschale für den erweiterten Vorstand sowie die Wahl des Ehrenrats eine Rolle. Anträge können noch bis zum heutigen Montag in der TSV-Geschäftsstelle abgegeben werden. ft